

Ein Hauch Karibik am Bostalsee

Sonne, Strandkörbe, Reggae-Sound - diese Kombination gab es am Dienstagabend. Lange schon war das Konzert von Gentleman ausverkauft. Begeistert von der Location, bot er seinen Fans knapp zwei Stunden Programm auf Deutsch und Englisch.

VON EVELYN SCHNEIDER

BOSEN Ja, es lag was in der Luft am Dienstagabend. Und das war neben energiegeladener Reggae-Musik - Liebe. Zur Vorbereitung auf das zweite Strandkorb-Konzert am Bostalsee startete Moderator Luciano Falsetti (Radio Salü) einen Kuss-Wettbewerb. Eine Kamera wählte per Zufall einen Strandkorb aus und übertrug das Bild auf die LED-Wände an der Bühne. Für das Paar, das sich darauf entdeckte, hieß es: bitte knutschen. Und das möglichst leidenschaftlich. Denn per Applaus wählte das Publikum den schönsten Kuss. Für das Siegerpaar gab es als Belohnung „Sympathie und ein Konzert mit Gentleman“, sagte Falsetti.

Punkt 20 Uhr machte der Reggae-Star seinem Künstlernamen alle Ehre und überließ die Bühne zunächst Background-Sängerin Patricia Treesha Moore. Sie begeisterte unter anderem mit einem Cover von Rihannas Song „Rehab“. Nach einem musikalischen Intro, in dem die Band The Evolution einige Hits anspielte, betrat Gentleman, alias Tilmann Otto, die Bühne. Mit dem Uptempo-Stück „Warn dem“ ließ er

keinen Zweifel: Die Party konnte beginnen.

Vor dem Auftritt verriet der Künstler im SZ-Gespräch, dass er die Strandkorb-Konzerte schätze, aber den direkten Kontakt zu den Fans vermisse. „Wenn der Funk überspringt, dann wird es schön.“ Und er sprang über. Bei dem Song „Time out“, der auf Gentlemans erstem deutschsprachigen Album „Blaue Stunde“ erschienen ist, sang das Publikum mit. „Ihr seid so weit weg und doch so nah“, sagte Gentleman. „Und ihr habt so schön gesungen.“ Für einen Moment hielt er inne und fasste mit der Hand auf sein Herz. „Es ist gerade eine merkwürdige Zeit. Ich danke euch für euer Kommen, euren Support und eure Liebe“, sagte Gentleman.

Bei seinem Hit „Superior“ kam er seinen Fans zumindest ein bisschen näher. Vor der Bühne ist eine Art Balkon angebracht. Diesen betrat der Künstler und sang einige Zeilen gemeinsam mit dem Publikum. Seine englischsprachigen Titel wie „Uprising“ und „Red Town“ vermischten sich mit Liedern in Deutsch wie „Ahoi“, „Garten“ oder dem Staubsauger-Song. Zu letzterem gab es auch die passenden Tanzbewegungen, die ließen sich auch im Strandkorb sitzend gut mitmachen. „Ich liebe es zu staubsaugen“, gestand der Sänger. Bei dem Song geht es aber mehr um die Metapher als um die Leidenschaft fürs Saubermachen. Einfach mal allen Mist zur Seite packen, so Gentlemans Rat an seine Fans.

Voller Energie hüpfte und tanzte er auf der Bühne. Immer wieder ließ er die Besucher wissen, wie froh er ist, dass sie da sind. Dass er wieder mit seiner Band Musik vor Menschen machen darf. Beeindruckt haben ihn zwei Konzerte in der Schweiz. Dort durften 8000 Leute, die vollständig geimpft, genesen oder negativ getestet waren, zusammen feiern. „Früher hatten wir andere 3G's“, blickte Gentleman zurück: „Gefeiert, gesoffen, gekotzt“. Er lachte und stimmte den nächsten Song an.

Neben Uptempo-Nummern wie „To the Top“ oder „Ovaload“ gab es auch die ruhigen Momente. Die Bühne war in sanftes blaues Licht gehüllt, als Gentleman die ersten Töne des „Redemption Songs“ sang. Er zündete ein Feuerzeug an, während die Fans überwiegend mit ihren Handys Licht in den Abendhimmel über dem Bostalsee schickten. In dem Lied veränderte Gentleman eine Textzeile in „Corona can't stop the time“. Das Publikum honorierte dies mit Applaus. Ein Gänsehautmoment.

„Danke Mister Bob Marley, danke Saarland“, sagte Gentleman und verließ für einen kurzen Moment die Bühne. Er kam noch einmal wieder, stimmte die letzten Songs des Abends an. Verabschiedet hat sich das Energiebündel sitzend mit einem deutschsprachigen Titel „Ich komm' zurück“. Ein persönliches Stück, in dem er von seinen Kindern singt. Ein besonderer Moment des Konzertes. Und dessen Schlusspunkt. Kurz vor 22 Uhr war es der Künstler, der seinem Publikum Applaus spendete und mit seinen Händen ein Herz formte.

„Es ist schön, wieder im Saarland zu sein - und das an einem solch unfassbar schönen Ort.“

Gentleman
Reggae-Sänger



Die Besucher zückten ihre Handys und erleuchteten damit das Festivalgelände. Es gab einige dieser stimmungsvollen Momente am Dienstagabend. FOTO: B&K



Sänger Gentleman gab ein ausverkauftes Strandkorb-Konzert am Bostalsee. Die Location gefill ihm gut, wie er verriet. FOTO: B&K

„Wonder Woman 1984“ gibt es auf DVD

ST. WENDEL (him) Superhelden stehen derzeit hoch im Kurs. Und so hat auch Wonder Woman wieder einen spektakulären Auftritt. Denn „Wonder Woman 1984“ ist auf DVD erschienen.

Zum Inhalt: Wieder einmal steht das Schicksal der Welt auf dem Spiel, und nur Wonder Woman kann sie retten. Im neuen Kapitel der Su-



Das Cover der DVD. FOTO: VERLEIH

perheldinnen-Geschichte lebt Diana Prince friedlich unter den Sterblichen. Es sind die pulsierenden 1980er-Jahre - eine Ära des Exzesses, in der nichts wichtiger scheint als Besitz. Obwohl Diana ihre volle Kraft erlangt hat, führt sie ein unauffälliges, zurückgezogenes Leben, hütet alte Artefakte und tritt nur inkognito als Superheldin in Erscheinung. Doch schon bald muss Diana direkt ins Rampenlicht treten und all ihre Weisheit, Kraft und ihren Mut aufbringen, um die Menschheit vor einer Bedrohung zu bewahren, die sie selbst geschaffen hat.

Frauenkino im St. Wendeler Neuen Theater

ST. WENDEL (red) In Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten des Landkreises St. Wendel präsentiert das St. Wendeler Kino Neues Theater, Alter Woog 2, jeweils dienstags, 20 Uhr, Filme, die besonders Frauen ansprechen sollen. Am 14. September wird „Proxima Die Astronautin“ gezeigt. Im Kino gelten folgende Hygiene-Regeln: Eintritt ist nur für Geimpfte, Genesene oder Getestete (mit Nachweis), Maskenpflicht (FFP 2 oder medizinische) bis zum Platz und es muss ein Abstand von 1,5 Metern bestehen zwischen den einzelnen Besuchergruppen. Da es noch keinen Sektempfang gibt, kostet der Eintritt sechs Euro.

Kartenvorbestellungen unter der Telefonnummer (0 68 51) 22 51. www.my-movie-world.de

Produktion dieser Seite:
Melanie Mai
Daniel Bonenberger

Sommerfest der Frauen-Union

SELBACH (red) Der Kreisverband St. Wendel der Frauen-Union organisiert am Sonntag, 12. September, ab 15 Uhr, ein Sommerfest für Groß und Klein in Selbach, wie der Verband in einer Ankündigung schreibt.

Das Sommerfest findet an der Nahequelle statt. Gegen 16 Uhr wird dann der Zauberer Magic Pete aus

Eppelborn die Gäste unterhalten. Burger gibt's vor Ort am Food-Truck von Bulle's Regional BBQ aus Urexweiler; Pizza und Kuchen sind außerdem am Nahequelle-Kiosk erhältlich. Ein aktueller Corona-Impf-, Test-, oder Genesenennachweis ist mitzubringen. Als Gast wird Bundestagsabgeordnete Nadine Schön (CDU) erwartet.

Eine Fusion ist im Gespräch

GRONIG (se) Der Obst- und Gartenbauverein Gronig hat für Sonntag, 19. September, im Dorfgemeinschaftshaus eine Jahreshauptversammlung angesetzt. Los geht es um 17 Uhr.

Schwerpunkte der Versammlung sind laut Sprecher die Vorstandsberichte und Vorstandswahlen sowie Ehrungen.

Außerdem soll es in einer Aussprache und Abstimmung um eine mögliche Fusion mit den Naturfreunden Oberthal geben. Das teilt der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Gronig, Björn Gebauer, mit.

Dorfplatz-Fest in Gonnesweiler

GONNESWEILER (red) Der FV Gonnesweiler organisiert für kommenden Freitag, 10. September, ab 18 Uhr, ein Menschen-Kicker-Turnier beim Dorfplatz-Fest in Gonnesweiler. Wie ein Sprecher des Vereins mitteilt, können gemischte Mannschaften teilnehmen.

Jede Mannschaft besteht aus sechs Spielern (Ersatzspieler und Auswechselspieler sind erlaubt), die Spielzeit beträgt zweimal vier Minuten pro Spiel. Gespielt wird in Turnschuhen, und es dürfen weder vom Torwart noch von anderen Spielern die Hände benutzt werden, so der Sprecher weiter.

Ein Blick in die saarländische Kunstszene

VON MARION SCHMIDT

BOSEN Fünf neue kunstschaffende Mitglieder präsentiert der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Saarland (kurz: BBK) noch bis kommenden Sonntag, 12. September, im Kunstzentrum Bosener Mühle. Das am Bostalsee gelegene Kunstzentrum ist zum zweiten Mal Schauplatz der Ausstellung

AUF EINEN BLICK

Der BDK ist ein Berufsverband mit derzeit rund 10 000 Mitgliedern und somit der größte Berufsverband in Europa. Er setzt sich auf Bundes- und auf Landesebene für die Interessen aller bildender Künstlerinnen und Künstler ein. Jede Künstlerin und jeder Künstler kann Mitglied im BBK werden. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium im Fach Bildende Kunst an einer anerkannten Kunsthochschule oder Akademie oder der Nachweis einer professionellen Ausstellungs- oder Publikationstätigkeit. Dem Landesverband Saar gehören aktuell 142 Mitglieder an. Weitere Informationen auf: www.bbk-bundesverband.de

„Sommersalon“. Nach dem langen Stillstand von Kunst und Kultur sind alle froh, dass es endlich weiter geht. „Quälend lange Monate des Pandemiegeschehens mit allen für den Kulturbetrieb so hinderlichen Beschränkungen liegen hinter uns. So ist die Freude ungeteilt, endlich wieder eine Anmutung von Normalbetrieb unserem Publikum anzubieten“, stellte Christoph M. Frisch, Vorsitzender des Kunstzentrums, zu Beginn des Sommersalons fest. Die Zusammenarbeit mit dem BBK begrüßt er sehr, denn mit Ausstellungen wie dem Sommersalon werde im ländlichen Raum ein konkreter Blick in die aktuelle saarländische Kunstszene ermöglicht.

Die im Sommersalon präsentierten Arbeiten stammen von Künstlern, die längst einen Platz in der Kunstszene gefunden haben. Marie-Chantal Marx, Cordula von Heymann, Abdul Razzak Al Samman, Monika Speicher und Armin Rohr haben für die Ausstellung selbst ihre Werke ausgewählt, die gezeigt werden sollen. Eines haben sie gemeinsam: Die ausgestellten Bilder laden zu einer gedanklichen Reise in ferne Länder aber auch in ganz eigene Erfahrungswelten der Künstler ein. So hat der syrische Künstler Abdul Razzak Al Samman zeitgenössische

Gemälde geschaffen, die islamische geprägte Kunststile in neue Zusammenhänge mit Stilformen des europäischen Expressionismus, Impressionismus und der abstrakten Kunst bringen.

Inspiziert von Wanderungen auf Island hat Monika Maier-Speichers abstrakt anmutende Bilder in expressiven Farben geschaffen. Cordula von Heymann lenkt mit ihrem „Mobilanden“ die Blicke des Besuchers auf sich. Dabei handelt es sich um im Raum schwebende Objekte, die nach bekannten Porträtgemälden entstanden. Marie Chantal Marx löst mit ihren Tonarbeiten na-

turnahe Assoziationen aus, die sich aus der Oberflächengestaltung ihrer Kunstwerke ergeben. „Soweit ich mich erinnere, spielen Bilder in meinem Leben immer schon eine wichtige Rolle. Neben der Erfindung und Herstellung von Käse ist das Erzeugen von Bildern wahrscheinlich das Größte, was Menschen je hervorgebracht haben“, verrät der in Saarbrücken lebende und arbeitende Künstler Armin Rohr in der Ausstellungsbroschüre. Die Ausstellung ist noch bis kommenden Sonntag, 12. September, täglich von 9 bis 18 Uhr zu besichtigen. www.bosener-muehle.de



Die Blätter von Cordula von Heymanns „Mobilanden“ bewegen sich bei leichtem Luftzug. FOTO: MARION SCHMIDT